

Von Burgau über Göschwitz in die Löbstedter Straße Stationen der Schweißtechnischen Kursstätte der ifw Jena GmbH

1990

Mit Gründung des Bezirksverbandes Ostthüringen bestand die Notwendigkeit, die schweißtechnische Ausbildung und die Ausbildungsstätten neu zu regeln. In Jena besaß die Kreishandwerkerschaft Metall eine Ausbildungslizenz des ZIS Halle. Durch ein Revers des DVS, das die Zusammenarbeit des bisherigen Lizenzträgers und des BV Ostthüringen für die Schweißerausbildung legitimierte, konnte die Ausbildung und Prüfung von Schweißern weitergeführt werden. Der Umfang an Ausbildungsplätzen war sehr gering, so dass bereits 1990 nach neuen Möglichkeiten gesucht werden musste. 1991 begann deshalb im Bereich Jena-Burgau in einer ehemaligen LKW-Garage der Aufbau der ersten Kursstätte des zu diesem Zeitpunkt noch nicht gegründeten Instituts für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH. In den Räumlichkeiten konnten nur Lichtbogenhand-, MAG- und WIG-Schweißer ausgebildet werden.



Erste Schweißtechnische Kursstätte in Jena-Burgau

Deshalb wurde auf dem Gelände des ehemaligen KWH Hermsdorf eine Außenstelle für die Ausbildung von Gasschweißern geschaffen. Damit waren zu diesem Zeitpunkt 4 Schweißlehrer neben dem Kursstättenleiter tätig. In diesem Zeitabschnitt wurden ca. 1000 Schweißer neu ausgebildet oder die bei den Teilnehmern vorhandenen Schweißerprüfungen den gültigen Richtlinien angepasst. Durch die Struktur des ifw war es möglich, zu dieser Zeit bereits die Ausbildung zum Schweißfachmann und die notwendige Nachqualifizierung von Schweißtechnologien und Schweißingenieuren in Jena durchzuführen.

1993

1993 gab es seitens der Überbetrieblichen Ausbildungsgesellschaft (ÜAG) in Jena die Möglichkeit, über Fördermittel im Bereich der ehemaligen Lehrausbildung von Carl Zeiss Jena in Jena-Göschwitz einen Bereich zur schweißtechnischen Ausbildung zu schaffen. Der enge Kontakt zum ifw führte dazu, dass durch die Zusammenführung der vorhandenen modernen Schweißgerätetechnik des ifw mit den Einrichtungen in der Ausbildungshalle in Jena-Göschwitz eine ausgezeichnete Schweißtechnische Kursstätte entstand. Die Ausbildungsmöglichkeiten erstreckten sich von den bekannten Handschweißverfahren für verschiedene Werkstoffgruppen über das Schweißen von Betonstählen und weiteren speziellen Anwendungen der Schweißtechnik bis zur bereits genannten Schweißfachmannausbildung. Die Zahl der Ausgebildeten liegt bei ca. 2900 Teilnehmern.

1998

Mit der Entscheidung, den Hallenbereich, in dem die Schweißtechnische Kursstätte untergebracht war, abzureißen und die Ausbildung im Berufsschulbereich Jena-Göschwitz neu zu ordnen, war das ifw gezwungen, für die schweißtechnische Ausbildung einen neuen Standort zu finden. Durch den engen Kontakt zur ISS GmbH in der Moritz-von-Rohr-Straße in Jena konnte eine Lösung gefunden werden, die den gestellten Anforderungen entsprach. In diesem Bereich war eine hohe Praxisnähe gegeben, da im Hallenhauptbereich schwerer Stahlbau erfolgte. Doch auch dieser Standort sollte nicht der letzte für die Kursstätte sein. Es wurden bis zum Auszug 2001 etwa 3000 Teilnehmer ausgebildet.

2001

Nach einer langwierigen Suche in Jena und Umgebung konnte in der Löbstedter Straße in Jena ein geeigneter Standort für die Kursstätte gefunden werden. Nach Umbau der vorhandenen Halle wurden die schweißtechnischen Ausrüstungen in einer kurzfristigen Aktion vom bestehenden Standort in die neue Kursstätte umgesetzt.



Aktueller Standort der Schweißtechnische Kursstätte in der Löbstedter Straße

Die Schweißtechnische Kursstätte des Günter-Köhler-Instituts für Fügetechnik und Werkstoffprüfung GmbH Jena hatte damit ihren vierten und den immer noch aktuellen Standort bezogen. Der Ausbildungsumfang wurde und wird ständig den Anforderungen der Praxis angepasst. In den vergangenen 12 Jahren konnten insgesamt ca. 9600 Teilnehmer in den praktischen und fachtheoretischen Lehrgängen aus- und weitergebildet werden.

Dr.-Ing. H.-P. Lindner

ehem. Lehrgangleiter SK ifw GmbH